



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 42 (Januar/Februar 2020)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem neu geschaffenen **Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte** wollen wir zukünftig herausragende Doktorarbeiten über explizit theaterhistorische Themen auszeichnen und schreiben diesen Preis erstmals für das Jahr 2019 aus.

Am 17. Januar 2020 starten wir mit einem Gesellschaftsabend zur Archivierung von Theater am Beispiel des Archivs der Volksbühne am Rosa-Luxemburg Platz, das ins Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin überführt worden ist, ins neue Jahr – und laden Sie und Ihre Gäste wie immer sehr herzlich dazu ein!

Wir wünschen Ihnen einen gutes neues Jahr und hoffen, dass Sie 2020 viele interessante Erlebnisse im „lebendigen“ Theater und bei Ihrer Beschäftigung mit der Theatergeschichte haben.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Inhalt:

- Ausschreibung Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte
- 42. Gesellschaftsabend am 17. Januar 2020 – Andrea Clos: Theater im Karton
- Termine
- in eigener Sache
- Tagung in Berlin: Szenographisches Wissen und das Archiv
- Ausstellung in Basel: Bima, Kasper und Dämon
- Das Deutsche Forum für Figurantentheater und Puppenspielkunst e.V.
- Ausstellung in Düsseldorf: Fünfzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus
- Ausstellung in Köln: Tanz! Kritik!
- Neuerscheinung: Peter W. Marx: Macht | Spiele
- Hinweise zu diesem Newsletter

Ausschreibung Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte

Nach einem Jahr Pause lobt die Gesellschaft für Theatergeschichte ihren Förderpreis neu und verändert aus: Wir bitten um die Einreichung von herausragenden Doktorarbeiten mit theaterhistorischem Inhalt.

Der Preis wird in Erinnerung an Max Herrmann, den 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt unwürdig ums Leben gekommenen Begründer der Berliner Theaterwissenschaft, **Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte** heißen und zusammen mit dem Max-Herrmann-Preis der Freunde der Staatsbibliothek Berlin im Mai 2020 verliehen werden.

Ausnahmsweise wird die in der Satzung vorgesehene **Einreichungsfrist** diesmal **bis 31. Januar 2020** verlängert.

Die Satzung des Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte mit den entsprechenden Informationen finden Sie unter www.theatergeschichte.org.

Wir hoffen auf rege Beteiligung.

42. Gesellschaftsabend am 17. Januar 2020 – Theater im Karton. Das Archiv der Volksbühne am Rosa Luxemburg-Platz

Vortrag von Andrea Clos, Archiv der Akademie der Künste, Berlin

„Nachdem das Archiv der Volksbühne im Dezember 2017 von der Akademie der Künste übernommen wurde, ist nicht nur viel in der Volksbühnenlandschaft passiert, sondern auch bei uns im Archiv. Auf dem Kongress *Vorsicht Volksbühne!* im Juni 2018 wurde die Frage gestellt: „Wo geht das ganze Wissen hin? Wer wird das Wissen um dieses Theater bewahren?“. Die Versuchung, „WIR – DAS ARCHIV“, dazwischenzurufen, war ziemlich groß.

Wie, wo und in welcher Weise dies geschehen ist und immer noch geschieht, würde ich Ihnen gern vorstellen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, die Arbeit unseres Theaterarchivs kennenzulernen. Sie sind herzlich eingeladen, unser Bemühen um 600 Umzugskisten Material, nie endende Plakatmengen, auseinandergenommene Bühnenmodelle und mehr Videos, als Sie ahnen, in einem Vortrag zu begleiten, Fragen loszuwerden und den Abend in einer angeregten Diskussion über die Zukunft der Theaterarchive ausklingen zu lassen.“

Beginn 19 Uhr

Eintritt frei – Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

<https://www.kulturvolk.de/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Termine

Der nächste Gesellschaftsabend der Gesellschaft für Theatergeschichte findet am Freitag, 27. März 2020, 19 Uhr statt. Prof. Dr. Matthias Warstat wird in seinen Vortrag *Revolution auf der Bühne? Die Berliner Theaterlandschaft und der Systemwechsel* die Umbrüche in den Berliner Theatern 1989/90 beleuchten.

Mit einem Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Joseph Tomlow zum Grenzlandtheater Zittau starten wir am Freitag, 25. September 2020, 19 Uhr in die neue Saison 2020/2021.

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

<https://www.kulturvolk.de/>

In eigener Sache

Wir weisen an dieser Stelle gerne wieder darauf hin, dass Sie als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte die Möglichkeit haben, Ihre Publikationsliste auf unsere Website www.theatergeschichte.org (unter dem Menüpunkt „Mitgliedschaft“) zu veröffentlichen.

Bitte senden Sie Ihre Angaben oder Ergänzungen zu Ihrer bereits vorhandenen Publikationsliste in den dort vorgegebenen Formatierungen an Frank-Rüdiger Berger: schriftfuehrer2@theatergeschichte.org.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Tagung in Berlin: Szenographisches Wissen und das Archiv

Eine Tagung über Bühnenbild

„Dass Bühnenbilder heute in Aufführungen als Mitspieler aufgefasst werden und nicht mehr nur als Ausstattung oder Décor, darüber besteht zunehmend Konsens. Auch sind sie mehr als das, was man sieht: Bühnenbilder sind ästhetische Ereignisse und Äußerungen szenographischen Denkens. „Ich baue im Grunde keine Räume, sondern denke räumlich“, sagte Wilfried Minks einmal über seine Arbeit und aktuell fordern Künstlerinnen wie Janina Audick ein Umdenken hinsichtlich ihres Stellenwerts: „Ist es nicht an der Zeit, ihnen eigene Namen zu geben, sie als Kunstwerke, autonom, zu verstehen und nicht bloß als dienstleistende Räume?“ Bühnenbild versteht sich demgemäß als Kunst, die experimentell-forschend mit all jenen Medien, Verfahren und Kulturtechniken umgeht, mithilfe derer wir Raum kommunizieren, wahrnehmen, gestalten. Zudem gibt der szenographische Diskurs, explizit seit den historischen Avantgarden, immer wieder – auch über das Theater hinaus – Anlass, über die veränderlichen Verhältnisse zwischen Menschen und Dingen, Architektur, Natur, Umwelt nachzudenken.

Die Tagung schlägt daher eine (Neu-)Betrachtung von Szenographie vor und fragt nach Ästhetiken und nach ihrer epistemischen Dimension. Traditionell ist das Archiv ein Ort, wo – an der Schwelle zwischen Kunst und Wissenschaft – künstlerische Praxis dokumentiert, reflektiert wird. Gerade szenographische Artefakte aber werden üblicherweise nicht oder kaum systematisch archiviert. Zugleich sehen wir neue Verfahren der (Selbst-)Dokumentation sowie Initiativen performativer bzw. medienbasierter Archive, die aktuell neue Impulse setzen. Was lässt sich also sagen über das Zusammenspiel von Archiv/Praxis?

Konzeption: Birgit Wiens

Eine Veranstaltung von LMU München, Theaterwissenschaft/DFG-Projekt *Szenographie: Episteme und ästhetische Produktivität in den Künsten der Gegenwart*, in Kooperation mit der Volksbühne Berlin und in Verbindung mit der FU Berlin/Theaterwissenschaft und der TU Berlin, Studiengang Bühnenbild_Szenischer Raum. Gefördert mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)“ (Website Volksbühne Berlin)

25. Januar 2020

Ort: Volksbühne Berlin – Roter Salon

Linienstraße 227

10178 Berlin

Weitere Informationen und Eintrittskarten:

<https://www.volksbuehne.berlin/de/programm/9707/szenographisches-wissen-und-das-archiv>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Basel: Bima, Kasper und Dämon

„Wir alle kennen Theater. Populär und weit verbreitet ist das Theater, das mit Figuren gespielt wird. Die Ausstellung zeigt Stabpuppen, Schattenspielfiguren, Handpuppen und Marionetten aus Asien und Europa. Die Geschichten, die aufgeführt werden, dienen nicht nur der Unterhaltung: Die Figuren bieten Identifikationsmöglichkeiten und die Stücke erklären die Welt. Die Puppenspieler können belehren, herrschende Zustände kritisieren und den Menschen Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.“
(Website Museum)

Bis 2. August 2020

Ort: Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20

4001 Basel

Schweiz

<https://www.mkb.ch/de/programm/events/2019/bima-kasper-und-daemon.html>

In diesem Zusammenhang sei auf das **Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V.** hingewiesen:

„Das Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V. (dfp) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bochum. Die Institution wird mit Mitteln der Stadt Bochum, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Bundes finanziert. Satzungsziel ist die Förderung der Belange des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters in ganz Deutschland. Das dfp fungiert als Anlaufstelle und Informationsbörse und engagiert sich bundesweit für die Puppenspielkunst in all ihren Erscheinungsformen. Dazu gehören neben dem klassischen Puppentheater und Schauspiel mit Figuren, Puppen oder Masken auch das Objekt- und Materialtheater, visuelles Theater, Schattentheater oder Trickfilm. Das dfp fördert darüber hinaus avantgardistische, interdisziplinäre und solche Formen, die sich eindeutigen Spartenzuschreibungen verweigern, Auseinandersetzungen mit Robotik, Cyberkunst, installative und performative Anordnungen, Multimedia-Inszenierungen und Formen des New Materialism.“ (website dfp)

https://www.fidena.de/portal/mn_1

Über dieses Portal können unter dem Menüpunkt „die Szene“ u.a. Museen und Sammlungen sowie Archive zum Puppen- und Figurentheater recherchiert werden.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Düsseldorf: Fünfzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus

„Vor fünfzig Jahren, am 16. Januar 1970, wurde das Düsseldorfer Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz eröffnet. Bereits 1959 hatte die Landeshauptstadt einen Architekturwettbewerb für einen funktionalen wie repräsentativen Neubau ausgeschrieben, um auf der Grenze zwischen Hofgarten und dem pulsierenden Leben der Schadowstraße das alte Schauspielhaus an der Jahnstraße zu ersetzen. Aus den 58 eingereichten Beiträgen ging der ungewöhnliche und skulpturale Entwurf des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau als Favorit hervor. 1965 erfolgte die Grundsteinlegung, fünf Jahre später dann die von heftigen Protesten rebellierender Studenten begleitete Eröffnung. Die Ausstellung des Theatermuseums erzählt aber nicht nur die wechselvolle Entstehungsgeschichte des Gebäudes, sondern Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln lassen auch anhand von Shakespeares „Sommernachtstraum“ Inszenierungen und Darsteller der vergangenen fünf Jahrzehnte Revue passieren und geben somit Einblicke in die Arbeit und Entwicklungsgeschichte eines der größten Sprechtheater Deutschlands. Ein eigens für Kinder eingerichteter Ausstellungsraum erzählt zudem von der Arbeit der 1976 gegründeten Kinder- und Jugendtheatersparte des Düsseldorfer Schauspielhauses.“ (Theatermuseum)

Eine Jubiläumsausstellung in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln.

16. Januar bis Ende 2020

Ort: Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Jägerhofstraße 1
40479 Düsseldorf
<https://www.duesseldorf.de/theatermuseum>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.
Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org
www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Köln: Tanz! Kritik! – Von Kritikern, Päpsten und Liebenden!

Noch bis 26. Januar 2020 läuft die Ausstellung *Tanz! Kritik! – Von Kritikern, Päpsten und Liebenden!* Im Tanzmuseum Köln.

„Beliebt? Verschmäht? Geachtet? Das journalistisch-literarische Genre der Tanzkritik, der kritischen Beobachtung von Tanz, ist bei Künstlern wie Zuschauern umstritten. Ebenso der Kritiker und seine Beschreibung, Betrachtung, Interpretation und Wertung tanzkünstlerischen Schaffens, die im Feuilleton, in Fachmagazinen oder im Internet Podium und Publikum findet.

Jenseits der Tagesaktualität schreiben Kritiker und Kritikerinnen aber auch Tanzgeschichte, erzählen Geschichten aus der Geschichte und Gegenwart der Tanzkunst und verleihen ihrer Liebe zum Tanz bisweilen sogar literarischen Glanz.

Mit seiner Jahresausstellung 2019/20 erweist das Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln der Tanzkritik und ihren Protagonisten seine Reverenz. Begleitet wird die Ausstellung von einem Rahmenprogramm, das zeitgenössische Tanz- und Ballettkritiker vorstellt, zu Wort kommen lässt und im Gespräch die aktuelle Situation der Tanzkritik thematisiert.“ (Website Tanzarchiv)

Ort: Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln

Im Mediapark 7 (3. OG)

50670 Köln

<https://www.deutsches-tanzarchiv.de/museum/aktuelle-ausstellung/ausstellung>

Neuerscheinung: Peter W. Marx: Macht | Spiele. Politisches Theater seit 1919

„1919 steht für einen politischen Neuanfang und gleichzeitig für ein krisenhaftes, immer wieder scheiterndes Ringen um Demokratie und eine liberale Gesellschaft. Vor diesem Horizont entsteht ein politisches Theater, das sich einmischt und sich als Reflexionsraum von Machtverhältnissen versteht. *Macht/Spiele* beschreibt anhand markanter Stationen die Geschichte dieses politischen Theaters von 1919 bis in die Gegenwart. Dabei werden so unterschiedliche Formen beleuchtet wie die Shakespeare'schen Königsdramen, etwa am Beispiel der Inszenierungen von Leopold Jessner, Jürgen Fehling, Saladin Schmitt, Peter Palitzsch oder Peter Zadek, Schillers *Räuber* (in ikonischen Inszenierungen von Erwin Piscator und Hansgünter Heyme) oder die *Orestie*-Inszenierung von Peter Stein. Mit Arbeiten von Karin Beier, Elfriede Jelinek, Karin Henkel, Christoph Marthaler, Luk Perceval oder William Kentridge zieht sich die Perspektive bis in die Gegenwart.“ (Website Verlag)

Peter W. Marx:

Macht | Spiele

Politisches Theater seit 1919

Alexander Verlag, Berlin 2019

ISBN 978-3-89581-516-4

<https://www.alexander-verlag.com/programm/titel/458-macht-spiele.html>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste, Berlin

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org